



10. März bis 2. Juni 2024
Museum Kronberger Malerkolonie

TRANSZENDENZ

TRANSZENDENZ

Kim Reuter

Kai Hackemann

Monika Lioba Lang

Hans Christian Rüngeler

Mit dem Begriff Transzendenz war im Mittelalter der Gottesgedanke eng verbunden, obwohl pantheistische Vorstellungen, wenn sie den gegenteiligen Begriff, die Immanenz, verwandten, ebenfalls Gott in allen Dingen sehen wollten.

Heute verwenden wir den Begriff für etwas, was jenseits der alltäglichen Erfahrung und der dinglichen Welt liegt. Dieses Etwas ist eine Art Gedankenraum, eine Ebene der besonderen Verknüpfung von Wissen, Assoziation und Gefühl.

Kunst sollte helfen diese Räume zu erschließen. In diesem Sinne betrieben ist Kunst nichts weniger als materialisierte Philosophie.



KIM REUTER

Die sichtbare Welt nicht aus einer kritischen, ironischen oder idealisierenden Sicht, also mit einem Blick vom ideologischen Rand, sondern aus der Mitte des eigenen Erlebens von Stadt und Natur heraus zu schildern, ist die Stärke der Werke von Kim Reuter. Dass dieser Ansatz nicht letztenendes zu einer Idylle gerinnt, verdankt sich einer Zurückhaltung und Strenge der malerischen und kompositorischen Mittel, die dem Gegenwärtigen das allzu Flüchtige nimmt.

Kai Hackemann

Kim Reuter wurde 1971 in Thurrock, Essex, England geboren. Von 1990 bis 93 studierte sie Musikwissenschaft, Philosophie und Kunstgeschichte in Bonn und danach bis 1993 Freie Malerei an der Kunstakademie Düsseldorf. Kim Reuter ist Meisterschülerin von Alphonso Hüppi. Sie hat mehrere renommierte Kunstpreise erhalten und lebt nach einigen Jahren in Leipzig nun wieder in Leudersdorf/Eifel und in Köln.

Weiteres unter www.kimreuter.de



„o.T.“, 40 x 50 cm, Eitempera auf Leinwand, 2021

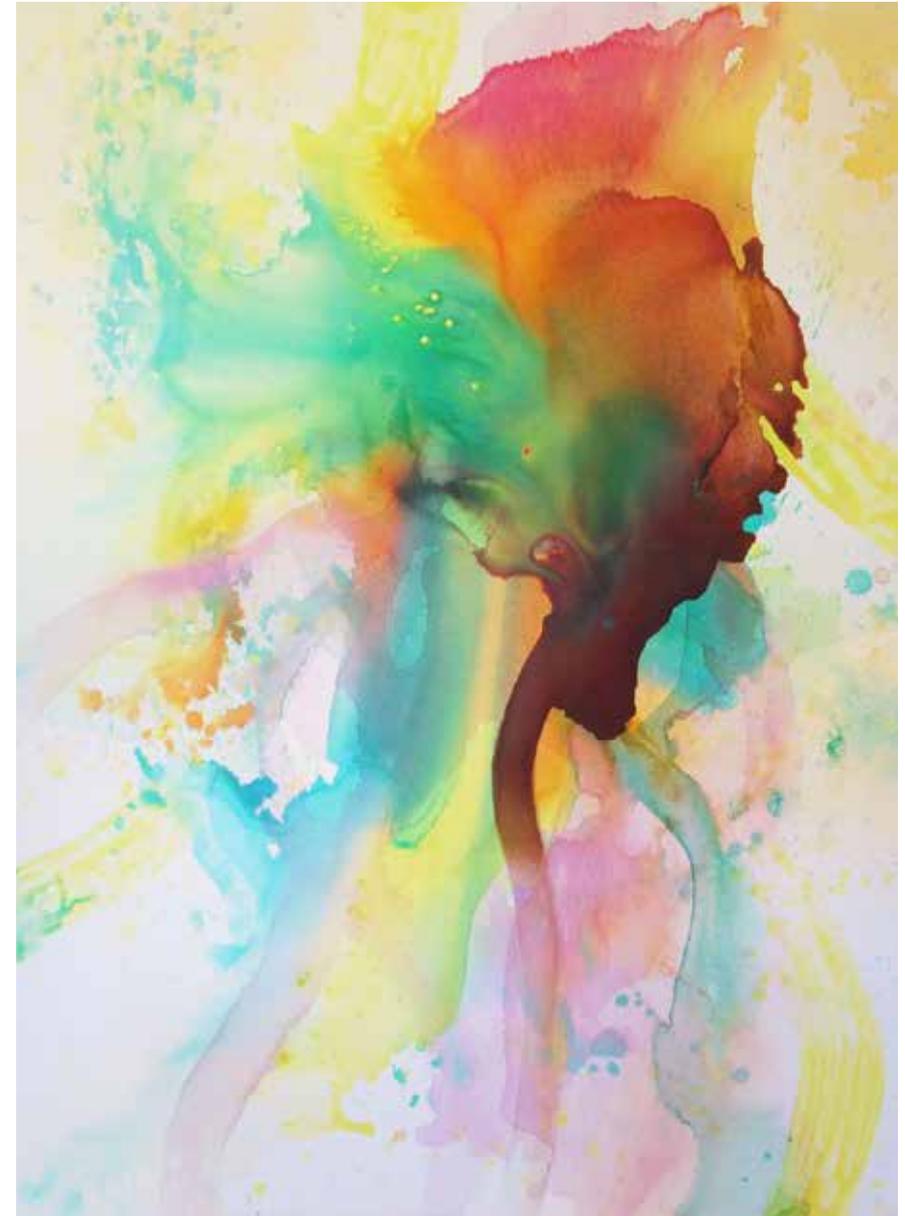


KAI HACKEMANN

Für meine Arbeit ist es entscheidend, dem Bild eine gewisse Autonomie bei seiner Entstehung zuzubilligen. Der gesamte Arbeitsprozess ist ein immerwährendes dialogisches Verfahren, bei dem mir im Voranschreiten der Arbeit Bilder und Gedanken in den Sinn kommen, die quasi aus der Verborgenheit im neutralen Weiß der unbearbeiteten Leinwand heraus ins Sichtbare treten. Ich nehme damit die Rolle eines Mediators ein, der Farben und Formen ordnet und das Kunstwerk auf seinem Weg in die Welt begleitet.

Kai Hackemann wurde 1958 in Bad Homburg geboren. Von 1978 bis 1986 studierte er Kunstpädagogik und Kunstgeschichte in Mainz mit dem Abschluss 1. Staatsexamen. Ab 1983 bis 1988 studierte er parallel dazu Freie Malerei an der Kunstakademie Düsseldorf. 1988 erhielt er den Meisterschülerbrief von Prof. Rolf Crumme-
nauer. Seitdem ist er in Düsseldorf freischaffend tätig und hatte viele Einzel- und Gruppenausstellungen im In- und Ausland. Seine Werke befinden sich in öffentlichen und privaten Sammlungen. Kai Hackemann lebt in Düsseldorf und Neroth/Eifel.

Weiteres unter www.kai-hackemann.de



„Ephemeride II“, 160 x 120 cm, Acryl auf Leinwand, 2024



MONIKA LIOBA LANG

Monika Lioba Lang gehört zu der kleinen Gruppe von Künstlerinnen und Künstlern, die sich darauf verstehen, Materialien sehr genau auf ihre historische Konnotation und ihre ästhetische wie suggestive Kraft hin zu befragen. Der zeitraubende Herstellungsprozess ihrer oft schwebelichten Geflechte, die die textile häusliche Handarbeit als geschlechtsspezifisches Betätigungsfeld aller Zeiten zitiert, weist in einer wunderbaren Melange aus Ernst und spielerischer Ironie den Ausweg aus der Enge eines jeden verfestigten Rollenbildes.

Kai Hackemann

Monika Lioba Lang wurde 1974 in Bottrop geboren. Von 1993 bis 1996 absolvierte sie eine Steinbildhauerlehre in Essen. Von 1997 bis 2004 studierte sie bei Heinz Breloh, Ulrich Erben und Katharina Fritsch an der Kunstakademie Münster. 2003 erhielt sie den Meisterschülerbrief. Sie gewann mehrere Preise und Stipendien, darunter das Cité Internationale des Arts Atelierstipendium des Landes NRW in Paris. Sie hat eine Vielzahl von Einzel- und Gruppenausstellungen vorzuweisen. Monika Lioba Lang lebt in Köln. Für weitere Informationen siehe www.monikaliobalang.de



„Schutzmantelmadonna“, ca.168 x 90 x 90 cm, Holz-Madonna unbek. Urheberschaft mit Stahl und Baumwollgarn, 2020

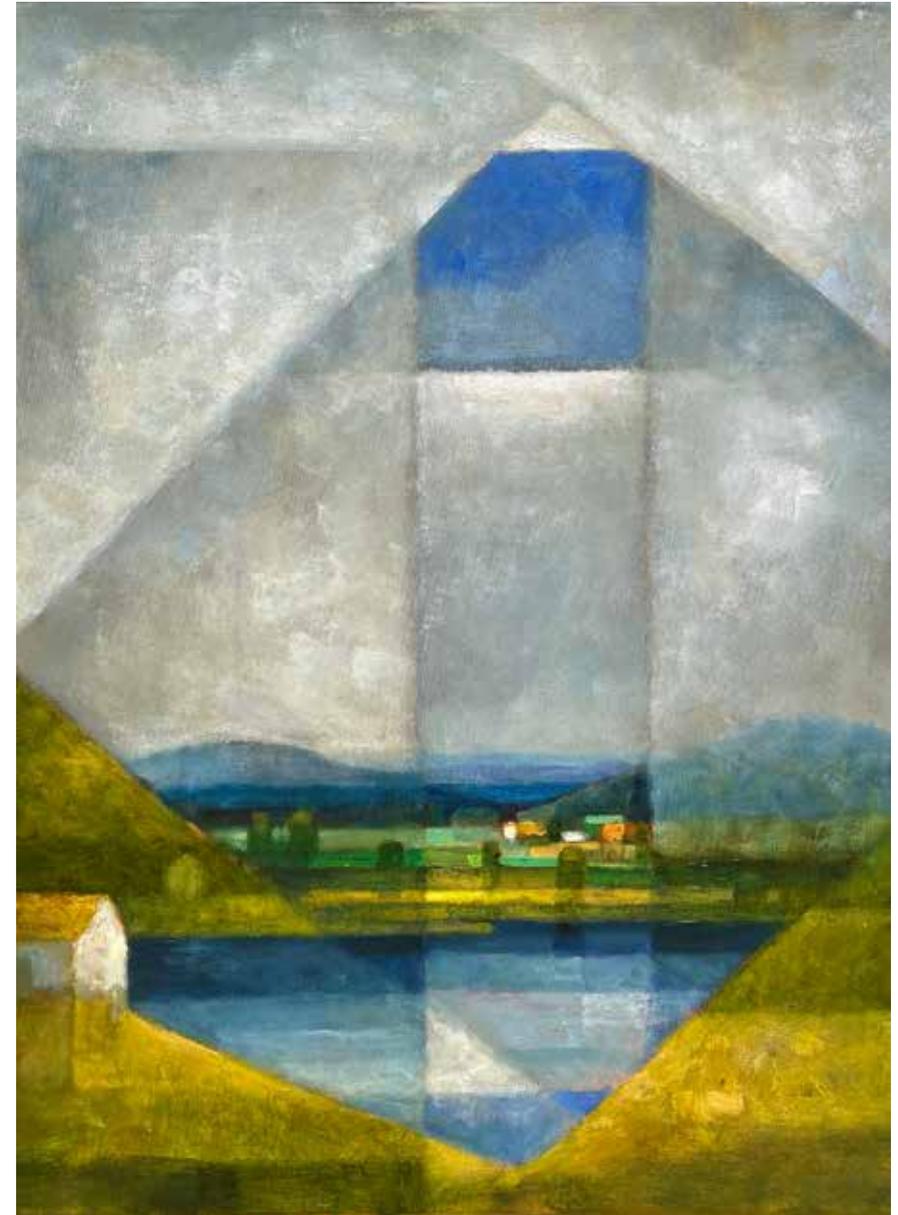


HANS CHRISTIAN RÜNGELER

Hans Christian Rüngelers Landschaftsbilder entstehen gleichermaßen aus einer intensiven Naturbeobachtung wie aus einem analytischen Bildverständnis. Seine sich zu Quasi-Ikonen und altarhaften Panoramen verdichtenden Gemälde wirken, als seien sie der akuten Gegenwart entzogen und fügten sich dafür in einen größeren Zeit- und Weltzusammenhang ein. Das Licht als kosmisch-kompositorischer Baustoff und als dramaturgische Leitidee führt in seiner Bildwelt Regie, in der allen Dingen und Elementen der Schöpfung ein sicherer Ort zugewiesen wird.

Kai Hackemann

Hans Christian Rüngeler wurde 1957 in Paderborn geboren und begann seinen beruflichen Weg mit Kunstkursen an der Sommerakademie und am Mozarteum Salzburg. Von 1978 bis 80 studierte er Kunstpädagogik und Kunstgeschichte an der Universität Mainz. Parallel dazu studierte er ab 1980 auch an der Kunstakademie Düsseldorf im Studiengang Freie Malerei, den er 1986 als Meisterschüler von Prof. Rolf Crummenauer abschloss. Seit 1984 zahlreiche Ausstellungen und Ausstellungsbeteiligungen im In- und Ausland. Seine mehrfach prämierten Arbeiten befinden sich in vielen öffentlichen und privaten Sammlungen. Hans Christian Rüngeler lebt in Köln und Steinborn/Eifel. Weitere Informationen unter www.hansruengeler.de



„Haus am See“, 60 x 60 cm (Ausschnitt), Ölfarbe auf Leinwand, 2021

Titelbild: Kim Reuter, Landschaft „202301“ (Ausschnitt)
Eitempera auf Leinwand, 2023, 100 x 240cm

TRANSZENDENZ

10. März bis 2. Juni 2024

Museum Kronberger Malerkolonie
Heinrich-Winter-Straße 4a
61476 Kronberg im Taunus

Öffnungszeiten
Mi 15 – 18 Uhr
Sa 12 – 18 Uhr
So 11 – 18 Uhr



Kronberger
Malerkolonie
MUSEUM